

auch die unbemittelten Mißbürger sich mehr anstrengen, und mit einer, auch ihnen zuständigen Achtung für sich selbst, nur dann erst Hülfe suchen, wenn Ersparung und Thätigkeit gehörig angewandt wären.“)

Schulbuchhandlung (die). Ein Verlags-Institut, vorzüglich zur Beförderung des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens. Inhaber derselben J. H. Gundermann, Nicolaikirchhof No. 120

Spinnhaus, ist durch zwey Hofplätze getheilt und dient jetzt noch provisorisch zum Corrections-Hause und schwerem Gefängnis. Die provisorische Verwaltung dieses Hauses und die Aufsicht über alle Gefängnisse besteht aus zwey Herren des Raths (dem Herrn Bürgermeister Bartels und dem Herrn Senator Hasse) und sechs Vorsteher (den Herren A. E. Martens, A. Schuback, H. J. Justus, Joachim Hinrich Gläser, H. G. Alaudus und G. C. L. Meyer). Catechet dieses und des Zuchthauses ist Herr Candidat Plath. Wer dieses Gefängnis zu sehen wünscht, muss von dem ältesten Vorsteher, Herrn A. E. Martens, Rödingsmarkt No. 10, einen Erlaubnis-Schein vorzeigen.

Stadtbibliothek. Siehe oben: Bibliotheken, (öffentliche):

Stadthaus auf dem Neuenwall, ist unter den älteren Wohngebäuden, in Rücksicht der Architectur, an welcher man die gute italienische Schule nicht verkennen kann, das schönste. Es wurde von Carl XII. Minister, Baron Görz, erbaut, und 1722 von der Stadt von dessen Erben gekauft, um dem kays. Gesandten zur Wohnung zu dienen. 1806 ward es zur unbeschränkten Disposition der Stadt zurückgegeben. Gegenwärtig sind in diesem Gebäude die Zimmer der Polizeybehörde, und die Versammlungsäle mehrerer bürgerlichen Commissionen. Im oberen Stocke ist ein geschmackvoll decorirter Saal, in welchem Tischbeins grosses Gemälde: Die Rückkehr der Bürgergarde in das betreyete Hamburg, unter Anführung des Grafen Bennigen, aufgestellt ist. Gegen eine kleine Gabe

an die Armen erhalten Fremde leicht die Erlaubnis, das Gemälde zu besehen, und haben sich deshalb unten im Hause an einen der Aufseher zu wenden.

Steindruckerey. Diese schöne in München vor einigen Jahren erfundene lithographische Kunst, ist auch zu uns verpflanzt und im Jahre 1818 von den Hrn. Speckter und Herterich, in dem Hause No. 27, P. 10 auf dem Valentinskamp, eine Kunstanstalt dieser Art errichtet worden. Sie verbindet in ihren Leistungen das Schöne mit dem Nützlichen, und schon sind seit ihrer Entstehung viele treffliche, von hiesigen Künstlern auf Stein gezeichnete Bildnisse daraus hervorgegangen, die den gelungensten Werken ähnlicher Anstalten vollkommen zur Seite stehen, ja solche zum Theil weit übertreffen. Sie liefert ausserdem mehrere wohlgerathene Kreide- und Feder-Zeichnungen, Skizzen, Vignetten, Karten u. s. w. So auch viele Schriftblätter, Dokumente, Formulare, Tabellen, Ueberdrucke von Handschriften etc., für Verwaltungsbehörden und Geschäfte treibende Stände. Nach dem, was bisher schon geleistet worden, berechnigt der Eifer, die Thätigkeit und der Kunstsinne der Unternehmer, vereint mit den Talenten unserer Künstler, zu den gerechtesten Erwartungen von dem ferneren Gelingen dieser trefflichen Anstalt, der die Verwendung und Unterstützung des dabey vielseitig gewinnenden Publicums nicht fehlen kann.

(Eine vollständige Niederlage von Münchner Kunstwerken des Steindrucks, wird in der Nernischenschen Buchhandlung [Neuenwall No. 15] gehalten)

Stempel-Comptoir, im Dornbusch No. 76 P. 3, welches alle Tage, mit Ausnahme der Sonntage und an Festtagen, die auf Wochentage fallen, für den Stempel von 11 bis 2 Uhr, und für den Wechselsempel von 4 bis 3 Uhr geöffnet ist. Es hat einen Lagerbewahrer, drey Einnehmer, einen Buchführer der See- und Feuer-Policen und drey Buchführer der Wechsel. Ehemals war in die-